

Protokoll der AStA-Sitzung am 02.11.2016

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14.37 Uhr

Ende: 17.23 Uhr

Sitzungsleitung: Ronja Hesse

Protokollant*in: Beke Gröhn

Anwesend:

Referat	Namen der Referent*innen	Stimm-berechtigung	Anwesenheit
AntiRa	Jana Höbermann	Ja	Bis 16.56 Uhr
AntiRa	Benjamin Christodoulou	Nein	Ab 16.23 Uhr
Finanzreferat	Eva-Maria Städtje	Ja	Ab 15.35 Uhr
Öko?-logisch!	Laura Grabach-Witte	Nein	
Öko?-logisch!	Adrian Wulf	Nein	
Öko?–logisch!	Lea Konow	Ja	
PENG!	Thorben J. Witt	Nein	Ab 15.57 Uhr
PENG!	Mara Preuten	ja	
QuARG	Franka Perpeet	Ja	
Radioreferat	Leonard Lange	Ja	Bis 17.10 Uhr
Sprecher*innen	Susanna Dredring	Ja	Ab 15.01 Uhr
Sprecher*innen	Ronja Hesse	Ja	
Sprecher*innen	Lisa Apking	Ja	Ab 16.23 Uhr
Wohnzimmerreferat	Florian Hermes	Nein	Ab 15.20 Uhr bis 15.26 Uhr
Wohnzimmerreferat	Sina Marie Brendel	Ja	Ab 14.39 Uhr bis 17.11 Uhr

Gäste:

Name	Funktion	Anwesenheit
Verena Pintatis	StuPa	bis 16.36 Uhr
Kevin Kunze		

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Regularien.....	4
TOP 2: Genehmigung von Protokollen.....	4
TOP 3: Mitteilungen und Anfragen.....	4
TOP 4: Forschungsprojekt Caspar – vorsorglich.....	7
TOP 5: Anfragen vom AS.....	7
TOP 6: Wahlen Wintersemester	10
TOP 7: 10 Jahre Leuphana – Publikation.....	12
TOP 8: Fahrtkosten lernfabriken meutern – Konferenz.....	13
TOP 9 : Weiteres Vorgehen VG Wort/ § 52 a UrHG.....	17
TOP 10: Verschiedenes.....	18

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter*in
3.11.16		„Demokratie leben“	Wasserturm	Stadtjugendring
4.11-6.11.16		AStA-StuPa-Wochenende		AStA/StuPa
7.11.16 – 21.11.16		Aktionswoche: Gesellschaft macht Geschlecht		
7.11.16	18.00	QuARG-Treffen		QuARG
7.11.16	20.00	Poetry Slam	HS 2	
8.11.16	16.00	Treffen VG Wort	Geb.9, 1. Etage	AStA
8.11.16	18.00	Lotta Peng	HS 3	
8.11.16	19.00-20.00	Katerfrühstück Sendung „VG Wort“	Frequenz 95.5	Radio
9.11.16	18.00	FaulenzA	HS 6	
12.11.16	20.00	Instrumental Konzert	WoZi	WoZi
18.11.16-20.11.16		„Lernfabriken meutern!“-Konferenz	Essen	AStA
20.11.16 – 21.11.16	Ganztätig	17. Lüneburger Umweltfilmtage	Scala	Öko?-logisch, Umweltfilmtage
20.11.16-1.12.16		Europäische Woche der Abfallvermeidung	Verschieden	Öko?-logisch!
28.-30.11.16	Ganztätig	Wahlen (akademische und studentische)		
14.12.16		AStA Weihnachtsfeier		AStA

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse:

TOP 4: Forschungsprojekt Caspar – vorsorglich

Der AStA unterstützt das Forschungsvorhaben von C. Heybl zu „Organisation in Ehrenamtlichen Organisationen – am Beispiel des Allgemeinen Student*innen Ausschusses (Lüneburg)“. Die organisatorischen Details sowie Datenschutz und Wahrung von Persönlichkeitsrechten werden zwischen Diplomand, den jeweils betroffenen Personen sowie gegebenenfalls den AStA-Sprecher*innen geklärt.

TOP 8: Fahrtkosten lernfabriken meutern – Konferenz

Der AStA beschließt, zwecks der „Lernfabriken meutern!“-Konferenz vom 18.-20.11.2016 in Essen Fahrtkosten in Höhe von maximal 500€ zu übernehmen.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14.37 Uhr von Ronja Hesse eröffnet. Sie stellt fest, dass die Sitzung noch nicht beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde.

TOP 2: Genehmigung von Protokollen

Ronja (Spre): Derzeit sind wir noch nicht beschlussfähig, deshalb wird die Genehmigung vertagt.

[Sina Marie betritt den Raum um 14.39 Uhr.]

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

AntiRa:

Jana (AntiRa): Vorgestern hatten wir die SeaWatch-Veranstaltung, die war mittel gut besucht. Wir hatten etwas weniger als 30 Gäste. Nächstes Mal wählen wir einen kleineren Raum. Die Veranstaltung war aber an sich sehr gut.

Jana (AntiRa): Die Anlaufstelle für Menschen mit Diskriminierungserfahrung soll nächste Woche erneut aufgenommen werden. AntiRa, QuARG und das Autonome Referat wollen sich absprechen. Im Moment arbeiten wir an: Critical Whiteness, Diversity, einem Sensibilisierungs-Workshop, v.a. für Leute vom AntiRa, aber auch andere sind willkommen. Die Finanzierung dafür wird geplant.

Ronja (Spre): Wenn ihr ein neues Kennenlern-Treffen macht, könnten auch andere AStA Referate dazu Werbung machen.

Jana (AntiRa): Wir hatten die Hoffnung, dass sich Leute von der Veranstaltung melden. Zwei haben sich ja auch gemeldet.

Jana (AntiRa): Zum coraci: Derzeit finden die Treffen noch an der Uni statt, bald werden sie ins Anna&Arthur verlegt. Die Planung ist derzeit noch relativ am Anfang mit allem. Das Brainstorming läuft, aber es gibt noch kein Motto. Im Moment sind viele neue Leute dabei, mal sehen, wie viele davon auch dabei bleiben.

Ronja (Spre): Heute waren 60 Schüler*innen von „Studieren probieren“ hier und die Referate wurde nachgebildet. Bei den 15-16 Jährigen war das AntiRa am beliebtesten.

Jana (AntiRa): Der Name ist wohl nicht so gut angekommen. Wir können uns vorstellen, dass der Einstieg schwierig sein könnte. Manche denken vielleicht, dass bereits ein hohes politisches Engagement und eine gefestigte Meinung vorausgesetzt werden. Ich wäre nicht gegen eine Namensänderung. Ich hatte an „[anti-] gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ gedacht. Der Begriff wird in der Wissenschaft statt Rassismus benutzt. Rassismus könnte, wie Feminismus, schon sehr besetzt sein.

[Susanna verlässt den Raum um 15.01 Uhr.]

Radio:

Leo (Radio): Wir haben zwei neue männliche Mitglieder. Unsere nächste Sendung wird die VG Wort thematisieren. Dazu würden wir gerne Sprecher*innen als Gäste einladen. Außerdem wollen wir rausgehen und einen Studioschnack (Umfrage unter Student*innen) bezüglich myStudy und VG Wort halten. Dazu hätten wir auch gerne ein Statement von Dozent*innen.

Ronja (Spre): Das wird einfach werden. Die Dozent*innen sind entsetzt über die Problematik mit VG Wort. Wir hatten ja die Idee, eine Aktion in einer Vorlesung zu machen; wenn bis dahin was steht wäre es toll, wenn ihr davon berichten könntet.

Leo (Radio): Wen könnten wir da ansprechen?

Susanna (Spre): Herrn Ahlers vom MIZ (Medien- und Informationszentrum).

Ronja (Spre): Ich habe mit Herrn Kirchberg und Frau Rohbus gesprochen. Ein Statement von Dozent*innen sollte nicht schwierig werden. Auch Professor Spoun wäre eine Option. Wir halten dann den Termin nächste Woche gegen 18.30 Uhr mit dem Radioreferat und den Sprecher*innen fest, für eine kurze Absprache vor der Sendung.

Öko?-logisch!:

Lea (Öko): Wir hatten letzte Woche den Dreh (ARD Alpha Campusmagazin über nachhaltiges Hochschulengagement). Der hat den ganzen Tag gedauert und wir sind gespannt auf das Ergebnis. Diese Woche arbeiten wir viel an kommenden Projekten.

Adrian (Öko): Wir haben etwa zehn neue Mitglieder.

PENG!:

Mara (PENG!): Beim vorletzten Treffen waren wir 10-15 Leute. Derzeit sind wir noch in der Planung für zukünftige Projekte, im Moment ist noch nichts konkret.

QuARG:

Franka (QuARG): Wir hatten gestern unser Treffen. Es kamen sieben neue Leute mit neuen Ideen, das freut uns sehr. Unser nächstes Treffen wird vor dem Poetry Slam stattfinden; der Raum wird noch bekannt gegeben.

StuPa:

Verena (Gast): Die Referenten wurden neu gewählt. Hanna ist Theaterreferentin, Eva Finanzreferentin, und Caro wurde als Stellvertreterin von QuARG gewählt. Nächste Woche wird auf der Tagesordnung stehen, ob drei oder vier AStA-Sprecher*innen angemessener sind.

Wohnzimmerreferat:

Sina Marie (WoZi): Wir hatten unser Kennenlern-Treffen. Es kam eine weitere Person dazu und zwei vom letzten Mal kamen wieder. Also sind wir jetzt fünf. Die nächste Veranstaltung ist das Instrumental Konzert am 12.11. Die Planung für das Semester läuft. Die Termine sind bei facebook veröffentlicht.

Sprecher*innen:

gmg Werbung

Ronja (Spre): Wir haben jetzt die Werbung für gmg (gesellschaft macht geschlecht). Habt ihr Gelegenheit, etwas auszuteilen/aufzuhängen? Wir haben 50 Plakate. Die Flyer sind gleich bereit zum Mitnehmen.

Laura (Öko): Ich kann eines im Biomarkt aufhängen.

Ronja (Spre): Ihr könnt euch später die entsprechende Menge mitnehmen.

Susanna (Spre): Ich könnte eventuell in der Hausbar etwas aufhängen.

Sina Marie (WoZi): Ich kann eines im Wohnheim in Mittelfeld aufhängen.

Ronja (Spre): Ansonsten sind alle eingeladen, Flyer mitzunehmen und auszuteilen. Auch digital machen wir viel. Liked und teilt das gerne von euren Referaten auf facebook und ladet auch gerne Leute zu den Veranstaltungen ein.

Antidisreader

Susanna (Spre): Wir sind im Moment dabei, den Antidisreader (Anti-Diskriminierungsreader) mit Natalia und Verena zu machen. Das geht wieder los. Wenn ihr jemanden habt, der noch mitmachen möchte, dann meldet euch gerne. Der Plan war es, den bis Ende des Jahres fertig zu haben.

AK Gedenkkultur

Ronja (Spre): Vorgestern haben wir die Theodor-Körner-Kaserne besichtigt und haben eine Führung von einem Offizier bekommen. Herr Wogenick ist auch im Ausschuss. Verschiedene Künstler kommen am 26.11. zum Campus. Meldet euch gerne, wenn ihr zusammen gehen wollt. Auch von der Zeppelin Universität [Friedrichshafen] kommen Leute.

Einbindung FGV in VS

Susanna (Spre): Wir haben letzte Woche über die VG Wort gesprochen. Gemäß eines StuPa-Beschlusses sollen die FGV (Fachgruppen-Vertretungen) stärker eingebunden werden. Hat jemand Interesse an einer Arbeitsgruppe mit StuPa, AStA und FGV? Ende November wird es einen Termin geben. Es geht eher um die Satzungsänderungen. Die FGV sind in der Arbeitsgruppe, damit ihre Interessen berücksichtigt werden.

AStA-Stammtisch

Susanna (Spre): Die Umfrage bei Doodle hat ergeben, dass der 23.11. allen am besten passt. Ein AStA-Beat-Club Banner soll aufgehängt werden. Vielleicht kann ja jemand Musik

machen.

Ronja (Spre): Nur ganz kurz: Lisa ist nicht hier, da sie in Rettmer gerade vom ZDF in den Unterkünften für Geflüchtete gefilmt wird. Auch Ben ist dabei.

TOP 4: Forschungsprojekt Caspar – vorsorglich

Ronja (Spre): Da wir nicht beschlussfähig sind, wird der TOP verschoben. Wir machen jetzt erstmal mit TOP 5 weiter.

[Um 15.46 Uhr wird der TOP erneut aufgenommen, da die Sitzung nun beschlussfähig ist.]

Ronja (Spre): Wir haben beim letzten Mal schon gesagt, dass Caspar gerne zwecks seines Forschungsprojekts mit den Referaten reden möchte und nun ist die Frage, ob der AStA ihn dabei unterstützen würde.

Jana (AntiRa): Wie werden die Fragen aussehen? Werden es z.B. offene Fragen sein?

Ronja (Spre): Er will eher rausfinden wie die Strukturen funktionieren. Alle Referate haben die Möglichkeit, sich rauszuhalten.

Laura (Öko): Ich stelle es mir für die Referatsarbeit gewinnbringend vor, da es Reflexionsmöglichkeiten bietet.

ABSTIMMUNG durch Ronja

Der AStA unterstützt das Forschungsvorhaben von C. Heybl zu „Organisation in Ehrenamtlichen Organisationen – am Beispiel des Allgemeinen Student*innen Ausschusses (Lüneburg)“. Die organisatorischen Details sowie Datenschutz und Wahrung von Persönlichkeitsrechten werden zwischen Diplomand, den jeweils betroffenen Personen sowie gegebenenfalls den AStA-Sprecher*innen geklärt.

(8/0/0)

ERGEBNIS: einstimmig angenommen

TOP 5: Anfragen vom AS

Ronja (Spre): Es gab vom AS Anfragen, sich damit auseinander zu setzen, was man als studentischer Dachverband auf Bundesebene besser machen könnte.

Mara (PENG!): (liest vor): Was erwartet ihr? Wie stellt ihr euch die Zusammenarbeit vor?

Ronja (Spre): Habt ihr Erwartungen, was ein bundesweiter Dachverband leisten könnte und sollte?

Flo (WoZi): Geht es darum, was an die Mitglieder weitergeben wird?

Ronja (Spre): Es gibt bereits verschiedene Bildungsangebote wie Workshops zum Thema BAföG-Beratung. Fraglich ist, ob es explizite Wünsche gibt.

Laura (Öko): Ich höre zum ersten Mal, was die für Bildungsangebote haben. Deshalb kann ich schlecht was dazu sagen. Hört sich aber soweit gut an. Es wäre sinnvoll, wenn es in der Mitte von Deutschland stattfindet.

Ronja (Spre): Die Orte wechseln, um die Belastung zu verteilen. Was wäre für euer Referat wichtig zu wissen?

Lea (Öko): Der Umweltaspekt fehlt. Ich habe selber schon einen guten Workshop zu Feminismus mitgemacht. Aber die Thematisierung von Nachhaltigkeit fehlt noch, bisher liegt der Schwerpunkt auf Politik. Ich würde mich dazu [zum Thema Nachhaltigkeit] auch gerne austauschen.

Ronja (Spre): Es gibt auch Vernetzungsgruppen. Wäre sowas interessant für euch?

Jana (AntiRa): Dann dürfen Bildungsangebote aber nicht wegfallen. Ich fände Vernetzungstreffen aber auch gut.

Ronja (Spre): Würdet ihr Vernetzungstreffen auch aktiv nutzen?

Laura (Öko): Das ist eher eine Frage der Kapazität, nicht des (mangelnden) Interesses. Im Moment würde sich sicherlich jemand finden.

Verena (Gast): Nachhaltigkeit in der Hochschularbeit wäre wünschenswert mit aufzunehmen.

Ronja (Spre): Wie kann ich praktisch Nachhaltigkeit umsetzen?

Verena (Gast): Genau

Adrian (Öko): Wichtig finde ich auch: „Wie kannst du deine Institution dazu bewegen, nachhaltig zu handeln?“ Das empfinde ich sogar als wichtiger als nur den ganz persönlichen Aspekt.

Ronja (Spre): Sollte es eher um inhaltliche Schwerpunkte gehen oder um Methodik?

Lea (Öko): Ich finde beides wichtig.

Laura (Öko): Moderationsworkshops wären toll.

Ronja (Spre): Gibt es noch andere Themen, die bis jetzt zu kurz gekommen sind?

Lea (Öko): Es wäre gut, gesamtgesellschaftliche Themen aufzuarbeiten. Die könnten mich als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Phänomens betreffen. Was kann man tun, um bestimmte Probleme zu lösen? Ich habe aber gerade kein Beispiel.

Verena (Gast): TTIP, CETA

Lea (Öko): Geflüchtete

Ronja (Spre): Findet ihr es wichtig, dass immer die Verbindung zur Hochschule stattfindet? Ist es auch ok nur über allgemein politische Themen zu sprechen oder soll immer ein Bezug stattfinden?

Lea (Öko): Ich finde beides ok. Es ist schön, wenn eine Anwendung stattfindet, aber das kann ich auch alleine machen.

Laura (Öko): Wenn ich an einem Workshop teilnehme, finde ich es gut, wenn schon auf dem Workshop der Bezug zur Hochschule aufgenommen wird.

Ronja (Spre): Ihr könnt euch auch später Gedanken dazu machen und auf der Internetseite mal schauen, was da bisher so passiert ist.

Ronja (Spre): Wie stellt ihr euch die interne politische Arbeit im fzs (freier Zusammenschluss von student*innenschaften) vor? Sollte die Arbeit vom AS oder fzs, eher mit den dort Aktiven besprochen werden? Es könnte ein sub-Treffen geben, um dies zu diskutieren.

Lea (Öko): Es wäre auch interessant, was Leute erwarten, die noch nicht wissen, worum es genau geht. Denn auch auf diese sollte ja Rücksicht genommen werden.

Ronja (Spre): Das ist für mich schwierig, weil ich weiß, wie es abläuft.

Verena (Gast): Ich glaube, das kann man eher besprechen, wenn man Ahnung hat.

Leo (Radio): Produktive Vorschläge kommen auch eher von Informierten.

Verena (Gast): Aber auf jeden Fall können wir festhalten, dass die Arbeit stets transparent sein sollte.

Lea (Öko): Geht es um die Arbeit als solche oder was sie bewirken soll?

Ronja (Spre): Um beides. Was soll der fzs aus eurer Perspektive leisten?

Jana (AntiRa): Er soll für alle Student*innen eintreten, damit die Stimmen mehr Gewicht bekommen.

Laura (Öko): Es ist auch eine Stärkung untereinander. Und auch als Multiplikator für Bildungsangebote wichtig.

[Flo betritt den Raum um 15.20 Uhr.]

Ronja (Spre): Gut dann belassen wir es dabei.

TOP 6: Wahlen Wintersemester

Ronja (Spre): Wie könnten wir Werbung für die Wahlen machen?

Mara (PENG!): Wir [PENG!] machen eine Wahlzeitung. Allerdings haben wir eine Herausforderung: Das halbe PENG! lässt sich selbst aufstellen. Wir haben darüber gesprochen, ob man dann trotzdem mitarbeiten kann. Wir finden schon. Was haltet ihr davon?

Ronja (Spre): Als ich im PENG! war, haben wir die Arbeit aufgeteilt. Die Fragen wurden von Personen erarbeitet, die nicht kandidiert haben. Ich hätte also problemlos über z.B. Fakultätswahlen berichten können.

Mara (PENG!): Wir haben gerade die Erstis beim letzten Treffen aufgefordert, es sich gut durchzulesen und zu gucken, was für sie interessant ist, da sie die Strukturen nicht so gut kennen. Die Fragen sollen auf jeden Fall von nicht so involvierten Leuten kommen. Bisher liegt der Schwerpunkt auf den Senatswahlen. Wir könnten aber auch was zu anderen Wahlen machen.

Verena (Gast): Bei den Senatswahlen werden Fragen an die entsprechenden Listen gestellt. Ihr solltet auch erklären, was die anderen Wahlen sind, aber keine Fragen an Personen stellen. Ich denke, die Senatswahl sollte schon der Schwerpunkt sein.

Ronja (Spre): Trotzdem ist es gut, zu betonen, wie wichtig auch die anderen Wahlen sind.

Laura (Öko): Ich finde den Vorschlag von Ronja gut, dass die Arbeit dann gut verteilt wird.

Leo (Radio): Wird kenntlich gemacht, wer für welchen Artikel verantwortlich ist? Sonst wird einem leicht unterstellt, parteiisch zu sein.

Mara (PENG!): Nein, das war eigentlich nicht geplant.

Ronja (Spre): Da sollte man auf jeden Fall vorsichtig sein. Und man sollte transparent vorgehen und genau sagen, wie gearbeitet wurde.

Leo (Radio): Hinten könnte eine Erklärung über die Situation und euer Vorgehen eingefügt werden.

Leo (Radio): Wir werden unser Speed Dating machen und die Listen einladen, um Werbung zu machen.

Ronja (Spre): Es wird wohl zwei Listen oder x Einzelkandidat*innen geben.

Leo (Radio): Vielleicht machen wir auch nur einen Blog und geben so Infos raus.

[Flo verlässt den Raum um 15.26 Uhr.]

Ronja (Spre): Wollen wir noch mehr zur Wahl als die Zeitung machen?

Laura (Öko): eine Wahlparty

Ronja (Spre): Man kann natürlich auch materielle Anreize bieten, z.B. Gutscheine für die Mensa. Aber wir wollen auch, dass die Leute sich damit auseinandersetzen.

Lea (Öko): Es gibt bei Senatswahlen keine festgeschriebene Beteiligung, oder?

Ronja (Spre): Das gibt es nirgendwo außer bei der Urabstimmung.

Ronja (Spre): Deswegen die Frage, ob noch mehr Aufmerksamkeit für die Wahlen erregt werden sollte.

Leo (Radio): Wie soll die Zeitung unter die Leute gebracht werden? Die ist schon ein gutes Instrument. Sie sollte aktiv verteilt werden z.B. im Mensagang.

Mara (PENG!): Das überlegen wir dann Montag bei unserem Treffen.

Ronja (Spre): Ihr denkt also, dass die Zeitung ausreicht?

Leo (Radio): Plakate zeitnah zur Wahl wären gut.

Jana (AntiRa): Finde ich auch gut.

Verena (Gast): Kurze, knappe Informationen, mündlich im Hörsaal oder auf einem Flyer sind sinnvoll.

Ronja (Spre): Das könnte man als AStA machen. Wir können den Dozent*innen Bescheid sagen, dass wir als AStA in den Vorlesungen die Wahl bewerben. Kann sich jemand vorstellen, das zu organisieren? Bei myStudy mal schauen, welche Veranstaltungen sich eignen würden und so weiter?

Mara (PENG!): Ich gebe das an das PENG weiter. Wir bekommen das schon hin.

Susanna (Spre): Ich hätte auch Lust, stehe aber bei einer Liste weit oben. Dann wirkt es so, als käme das von der Liste und nicht vom AStA.

Sina Marie (WoZi): Im Wohnzimmer-Referat sind dafür derzeit keine Kapazitäten.

Ronja (Spre): Also trägt das PENG! das nochmal in die Gruppe. Die Ergebnisse daraus können ja noch mal besprochen werden.

Jana (AntiRa): Und die Plakate müssen aufgehängt werden. Die aufzuhängen bekommen wir hin.

Ronja (Spre): Es gibt ein Wahlzeitungsdesign von der letzten Zeitung, das könnte upgedatet werden.

Mara (PENG!): Auch das gebe ich weiter.

Jana (AntiRa): „Wa(h)l auf Bock“ als Slogan wäre witzig. Das löst Irritationen aus und fordert zum Weiterlesen auf.

Ronja (Spre): Okay, also hat niemand im Moment Kapazitäten?

Leo (Radio): Wir könnten eventuell zwei, drei Clips für die Sendung entwerfen, das kann ich aber nicht versprechen.

Ronja (Spre): Also die Plakate werden von PENG! überdacht?

Mara (PENG!): Okay, ich geb's weiter.

Ronja (Spre): Ich fasse zusammen: Plakate, Radiosendung, Wahlzeitung, in Vorlesungen gehen. Das besprechen wir nächstes Mal dann noch mal.

[TOP 7: 10 Jahre Leuphana – Publikation](#)

[Dieser TOP wird intern besprochen.]

[Eva betritt den Raum um 15.35 Uhr.]

[Thorben betritt den Raum um 15.57 Uhr.]

TOP 8: Fahrtkosten „Lernfabriken meutern!“ – Konferenz

Ronja (Spre): Es gibt die „Lernfabriken meutern!“ - Konferenz, für die 500€ hier beschlossen wurden. Es geht um vom Bildungssystem betroffene Personen. Vom Planungsteam gibt es die Idee, Busse zu organisieren (von verschiedenen Orten in Deutschland). Es könnte auch einen Bus von Hamburg oder Bremen über Lüneburg geben. Es fahren momentan etwa 7 Leute aus Lüneburg mit. Der Bus kostet natürlich Geld. Wollen wir deshalb zusätzlich Geld für den Bus beschließen? Die Idee ist, zu gucken, wie die Äquivalenz zu den Kosten sein würde, die für ein Zugticket zu tätigen wären.

Eva (Finanz): Über wie viel Geld reden wir?

Ronja (Spre): 450-500€ wären die Fahrtkosten mit der Bahn. Wir überlegen, dieses Geld in den Bus zu stecken.

Sina Marie (WoZi): Wie kommt ihr auf den Betrag?

Ronja (Spre): Ich habe das im Internet bei der Deutschen Bahn nachgeschaut. Dabei sind Sparpreise vorausgesetzt.

Thorben (PENG!): Wir wollen uns mit der Gruppe von „Lernfabriken meutern!“ am 10.11. für die Planung der Hinfahrt treffen. Die Veranstaltung soll auch weiter öffentlich beworben werden und Infos über die Veranstaltung sollen verbreitet werden.

Susanna (Spre): Wir haben einen Topf für Fahrtkosten; die Fahrtkosten für diese Konferenz sind dabei nicht einberechnet worden. 4500€ sind dafür vorgesehen. Dieser Topf wurde im letzten Jahr ausgeschöpft.

Eva (Finanz): Seit wann steht der Termin?

Ronja (Spre): Der steht schon lange, aber wir wussten nicht, wie viele Leute betroffen sind.

[Lisa und Ben betreten den Raum um 16.23 Uhr.]

Ronja (Spre): Der Bus von Hamburg aus kostet unter 2000€. Es passen etwa 30-40 Leute in den Bus.

Thorben (PENG!): Es soll eine weitere Veranstaltung im nächsten Jahr stattfinden. Die konkreten Pläne sollen nämlich im März organisiert werden. Es geht um Proteste und darum, mit anderen Menschen zu organisieren, zu politisieren und das Bildungssystem zu verbessern.

Ronja (Spre): Wie ist eure Meinung zu den Fahrtkosten (Höhe) und ob es sinnvoll ist, die in den Bus zu stecken?

Eva (Finanz): Wenn wir über 2000€ reden und wir 500€ zusteuern, wer trägt den Rest?

Thorben (PENG!): Ich möchte mit anderen ASten in Kontakt treten, um heraus zu finden, von wo wie viele Menschen kommen werden. Besonders Bremen und Osnabrück haben wir noch nicht erreicht.

Ronja (Spre): Mit Osnabrück hatte ich gesprochen, da kommen auf jeden Fall welche mit.

Thorben (PENG!): Ich habe den AStA der Hamburger Universität erreicht. Die Uni fährt mit fünf Leuten hin, haben aber noch am Freitag eine Sitzung, deshalb fahren sie abends mit einem eigenen Auto und würden den Bus nicht nutzen.

Eva (Finanz): Das spricht für mich nicht für einen Bus. Wenn dieser nicht ausgelastet ist, zahlen wir gegebenenfalls mehr als für Bahntickets.

Ronja (Spre): Es geht darum, ob der AStA bereit wäre, den Bus mitzufinanzieren, um dies in die Gespräche mit den anderen Unis zu tragen. Wir würden den Bus nicht buchen, wenn wir wissen, dass dieser nicht voll wird.

Eva (Finanz): Aber die Konferenz ist schon in drei Wochen. Der Bus muss bald gebucht werden und die Bahnpreise steigen.

Sina Marie (WoZi): Es könnte auch überlegt werden, ob zwei Leute mit dem Auto fahren könnten. Das wäre komfortabel und wahrscheinlich gleich teuer.

Ronja (Spre): Sollen Fahrtkosten in dieser Höhe vom AStA überhaupt übernommen werden? Danach können wir über das Verkehrsmittel sprechen.

Leo (Radio): Fahrtkosten sollten nie die Hürde sein, wenn man bei so etwas partizipieren will.

Eva (Finanz): Ein Zuschuss ist okay, aber es sollte nicht komplett übernommen werden, da dies den Topf sehr stark belasten würde. Auch, weil es noch viele weitere wichtige Sitzungen gibt, für die Fahrtkosten anfallen.

Sina Marie (WoZi): Ich plädiere auch für einen Zuschuss. Vor allem, weil ihr im März noch mal fahren werdet.

Thorben (PENG!): Diese Konferenz ist auch sehr wichtig. Bei fzs Sitzungen fahren bis zu sechs Leute hin, obwohl es nur ein Plenum gibt. Bei dieser Konferenz gibt es aber vier verschiedene Workshop-Slots. Es finden bis zu acht Workshops parallel statt. Die Leute sind danach auch motiviert, Proteste in Lüneburg auf die Beine zu stellen.

Susanna (Spre): Ich bin zwiegepalten. Ich kenne den Haushalt. Wir können nicht alle Fahrtkosten übernehmen. Wir wollen aber auch, dass unsere Delegierten in überregionalen Gremien partizipieren. Bildungsprotest ist in Deutschland sehr angebracht. Aber der Topf ist nur begrenzt. Es gibt auch einen Vernetzungstopf, das könnte bedacht werden.

Ronja (Spre): Es gibt keinen Teilnahmebetrag. Strukturen, die finanzstark sind, übernehmen die Kosten, für andere gibt es einen Solitopf. Ein Bus wäre hürdenärmer für finanzschwache Interessent*innen.

[Verena verlässt den Raum um 16.36 Uhr]

Kevin (Gast): Kosten für überregionale Gremien können begrenzt werden. Wir wissen ja, was ansteht, demnach können die Anzahl der Abgeordneten angepasst werden. Manche Seminare werden ja auch an weniger weit entfernten Orten angeboten.

Susanna (Spre): Wir achten bereits darauf, keine unnötigen Fahrtkosten entstehen zu lassen. Viele Veranstaltungen sind aber ortsgebunden wie zum Beispiel, dass Mara nach Danzig fährt.

Kevin (Gast): Auf Basis der Wichtigkeit ist „Lernfabriken meutern!“ sehr hoch und 500€ dafür sind angemessen auch im Hinblick auf den Haushalt und mit dem Risiko, dass es am Ende des Jahres knapp werden könnte.

Ronja (Spre): Ich sehe es ähnlich wie Kevin. Wir haben zwei große Posten am Anfang des Jahres, aber auch andere Töpfe kommen in Frage. Eine Idee war es auch, wenn wir uns dafür entscheiden, Fahrtkosten zu erstatten. Wenn das Ticket selbst bezahlt werden kann (z.B. von Dozent*innen) soll dies gerne gemacht werden. Das Geld ist eher eine Alternative für finanzschwache Interessierte.

Ben (AntiRa): Ich finde es gut, den Bus anzubieten und zu versuchen, möglichst viel Geld zurückzubekommen. Es soll gut kommuniziert werden, dass es erwünscht ist, dass die Fahrtkosten nach Möglichkeit selbst übernommen werden sollen.

Lisa (Spre): Ich bin ähnlich wie Susanna zwiegespalten. Ich tue mich mit einer Entscheidung sehr schwer.

Laura (Öko): Können wir auch einen Kompromiss finden, z.B. 250€?

Jana (AntiRa): Gibt es eine Möglichkeit, abzuschätzen, ob die Möglichkeit des Busses voll ausgeschöpft wird?

Thorben (PENG!): Ich werde keinen Bus bestellen, wenn sich das nicht lohnt.

Sina Marie (WoZi): Ich denke 5-10€ kann den Menschen zugemutet werden. Wenn es auch daran bei jemandem scheitert, kann das natürlich noch mal extra bezuschusst werden.

Jana (AntiRa): Ich würde es vorher nicht begrenzen, weil die Idee sowieso ist, dass jeder, der kann, seinen Anteil zahlt.

Ben (AntiRa): 500€ sind eh nur 1/4 des Preises, andere Uni müssen den Bus eh mitfinanzieren. Wenn wir weniger geben, erschwert das die Verhandlungsposition gegenüber anderen Unis.

Ronja (Spre): Es ist wichtig und wird auf jeden Fall versucht, möglichst viele Unis mit einzubinden.

Ben (AntiRa): Wenn wir weniger Geld geben, brauchen wir auch mehr Unis, weil es schwierig zu kommunizieren ist, dass wir weniger zahlen und die anderen deshalb mehr zahlen sollen.

Eva (Finanz): Ich finde den Maximalbetrag von 500€ zu hoch. Die fzs Sitzungen finde ich persönlich wichtiger.

Ben (AntiRa): Was wäre denn eine Summe, die du gut unterstützen könntest?

Sina Marie (WoZi): 500€ wäre für mich auch zu viel. Einen Teilbetrag unterstütze ich aber.

Ronja (Spre): Dann versucht Eva jetzt herauszufinden, wie hoch die Fahrtkosten von letztem Jahr waren.

[Sina Marie verlässt den Raum um 16.52 Uhr.]

[Das Thema wird erneut aufgenommen um 17.11 Uhr]

Eva (Finanz): Wir haben letztes Jahr 2800€ für fzs-Angelegenheiten (Fahrtkosten) ausgegeben wurden.

Ronja (Spre): Das spricht ja dafür, dass wir kein so großes Problem dabei haben. Dann ist das Problem nicht, ob wir den Topf zu stark belasten, sondern, ob es uns die Angelegenheit das Geld wert ist.

ABSTIMMUNG durch Ronja

Der AStA möge beschließen, zwecks der „Lernfabriken meutern!“ Konferenz vom 18.-20.11.2016 in Essen Fahrtkosten in Höhe von maximal 500€ zu übernehmen.

(8/0/1)

ERGEBNIS: angenommen

TOP 9 : Weiteres Vorgehen VG Wort/ § 52 a UrHG

Susanna (Spre): Zum Thema der VG Wort: Ich hatte Kontakt mit Herrn Ahlers vom MIZ, der hat vom Ministerium nichts neues gehört. Wir können auf jeden Fall schon Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Es gibt Gerüchte, dass die VG Wort bereits wieder verhandelt.

[Jana verlässt den Raum um 16.56 Uhr]

Susanna (Spre): Letzte Woche haben leider nur Flo und ich uns treffen können. Wir haben über Flashmobs nachgedacht. Es gab einen Rundfunkbeitrag bezüglich des Kostenpunktes, wenn man sich viele Bücher selber kaufen muss. Der Flyer ist quasi fertig. Der kann gedruckt und dann verteilt werden. Ronjas Dozent* wäre bereit, an Aktionen teilzunehmen. Überhaupt sollten wir auch mit anderen Dozent*innen arbeiten.

Thorben (PENG!): Die Informationen bezüglich der VG Wort-Verhandlungen kommen von der Landeshochschulkonferenz (LHK), sind also durchaus ernst zu nehmen.

Ronja (Spre): Wir können auf jeden Fall die Aktionen planen, auch weil uns keine sicheren Informationen von offizieller Seite dazu vorliegen.

Ben (AntiRa): Gerade, wenn Verhandlungen laufen, ist es sinnvoll, öffentlich Druck zu machen.

Ronja (Spre): Der fzs wird eine Pressemitteilung schreiben und die Situation in den Kontext einzuordnen (Thema: Wem gehört Wissenschaft?) die Frage bleibt, wie informieren wir die Student*innen?

Ronja (Spre): Auf jeden Fall können wir Dozent*innen dafür gewinnen. Ich bin ja schon im Gespräch mit meinem Dozenten bezüglich einer KuWi-Vorlesung im Stil der 90er Jahre.

Laura (Öko): Man könnte Stopp-Schilder aufstellen.

Leo (Radio): Zum Beispiel auch bei den Computern und Scannern

Ronja (Spre): Aufkleber auf Kopierern, um Leute aufmerksam zu machen, sind gut. Bei der Planung und Verbreitung von flashmobs helfen diese auch.

Ronja (Spre): Also habt ihr noch Lust, was dazu zu machen?

[alle stimmen zu]

[Eva, Lisa, Susanna betreten den Raum um 17.06 Uhr.]

Leo (Radio): Ein extra Planungstreffen dafür ist sinnvoll.

Susanna (Spre): Wann sollen die Aktionen denn stattfinden?

Ronja (Spre): Sobald wir es schaffen.

Susanna (Spre): Wir sind im Moment schon sehr belastet, u.a. durch das AStA-StuPa-Wochenende. Wenn ihr aber sagt, wir müssen jetzt sofort aufklären, dann machen wir das natürlich.

Leo (Radio): Dass kann auch noch ein paar Tage warten. Es soll dann ja auch gut werden.

Susanna (Spre): Ein Treffen vor der Radiosendung wäre sinnvoll. Wie passt euch Dienstag?

Ronja (Spre): Der Termin findet am Dienstag um 16.00 Uhr in Gebäude 9, 1. Etage, Sitzungsraum statt.

[Leo verlässt den Raum um 17.10 Uhr]

[TOP 10: Verschiedenes](#)

Ronja (Spre): Nächste Woche ist das Radioreferat mit der Sitzungsverpflegung dran.

Ben (AntiRa): Ich möchte einen Stadtrundgang zum Thema Nationalsozialismus in Lüneburg machen. Wer Interesse daran hat, mitzumachen, möge sich gerne melden. Ein Termin um den 9.11. ist dafür vorgesehen.

Ronja (Spre): Wenn noch jemand Lust hat, zum AStA-StuPa-Wochenende mitzukommen, kann man sich gerne melden.

Kevin (Gast): Macht gerne Werbung für den Poetry Slam am Montag.

Kevin (Gast): Der AStA hat bereits beschlossen, eine Ringvorlesung zum Thema Bildung zu unterstützen. Da steht jetzt soweit alles außer dem Namen. Wenn jemand eine gute Idee hat, sagt bitte Bescheid. Wer sonst noch mitmachen möchte, meldet sich auch sehr gerne.

Ronja Hesse schließt die Sitzung um 17.23 Uhr.

Nächste Sitzung: 9.11.2016

Datum, Unterschrift Sprecher*in

Datum, Unterschrift Protokollant*in